

077

075

081

071

086

066

126

026

176

576

Ende

Anfang

dem betrogenen Volke und seiner mit dem Adel bühelnden Geld- aristokratie? Ihr Völkler, seid wach; der Feind geht um! — (Nach der Nat.-Ztg.)

Ein neuer Verein.

Stuttgart. Bei der Aufregung, welche sich fast aller Gemüther bemächtigt hat, ist es dem Publikum gewiss wünschenswerth, diejenigen seiner Mitbürger kennen zu lernen, welche sich um Erhaltung der Ordnung und Ruhe besondere Verdienste erworben. Es hat sich daher ein Verein von Bürgern gebildet, der es sich zur besondern Aufgabe macht, solche wackere Bürger, welchem Stand und welcher Waffe sie angehören, öffentlich bei Namen zu nennen, damit ihnen von einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gebührende Anerkennung zu Theil werde.

In den Pfingstfeiertagen haben sich folgende Bürger besonders ausgezeichnet:

- Herr Werkmeister Meuret
  - „ Schirmfabrikant Schneider
  - „ Weinbändler Auerbacher
  - „ Rathschreiber Sigler
  - „ Leibschneider Hoffmann
  - „ Hofbildhauer Hofer (ein Künstler).
- } Scharf-Schützen,

Die zwei ersten durch eine äußerst zarte Behandlung des von ihnen verhafteten Buchbindermeisters Esler; die drei nächsten durch außerordentliche und darum besonders verdienstliche Verhaftung des 14jährigen Sohnes von Gustav Werner. Herr Hofbildhauer Hofer durch dringende Aufforderung eines Patrouillenführers zu rücksichtslosem Einschreiten gegen andere nicht bewaffnete Bürger und Einwohner, und durch energische Handhabung seines Schirms. Zu tadeln möchte es sein, daß von Seiten der Beständigen für die Stärkung der diensttuehenden Bürgerwehr (zu der natürlich die Scharfschützen auch gehören) so wenig geschieht. Es wurden mehrere Patrouillirende bemerkt, die so entkräftet waren, daß sie sich kaum mehr aufrecht erhalten konnten. Für das Linien-Militär wird, scheint es, in dieser Beziehung weit mehr gesorgt.

Stuttgart, 14. Juni. Heute war im Gartenfaal des Herrn Ferd. Weiss eine Versammlung von Mitgliedern mehrerer Bataillone der Bürgerwehr beisammen. Es kam dabei die unpassende Mit, wie sich einzelne Bürgerwehrmänner, namentlich Scharfschützen, beim Patrouilliren benommen haben, zur Sprache; es wurde beschlossen, gegen ein solches Verfahren entschieden zu protestiren, und sämtliche Offiziere der Bürgerwehr zu veranlassen, Vorschriften über den Patrouillendienst zu erwerfen, und diesen Entwurf zur weiteren Verabreichung der Bürgerwehrmannschaft in möglichster Eile vorzulegen.

Frankfurt, 13. Juni. Heute versammelten sich die bis jetzt eingetroffenen Abgeordneten der demokratischen und Arbeiter-Vereine im Gräber'schen Saale zu einer vorläufigen Verständigung über die bei der morgen stattfindenden ersten Berathung zu erledigenden Fragen. Professor Bayhoffer wird der morgenden Vorberathung provisorisch präsidiren. Ein in der heutigen Versammlung gestellter Antrag auf Verlegung der Konferenz nach Hanau blieb in der Minderheit. Definitiv erledigt wurde heute folgender Gegenstand. Der Offenbacher Arbeiter-Verein hat die aus dem Freistaat Frankfurt ausgewiesenen Herren Belz, Eslen und Löwenstein zu Abgeordneten gewählt. Eine Anfrage bei den betreffenden Stellen des hiesigen Vaterländischen Vereins, ob diesen Herren der Aufenthalt zu Erfüllung ihrer Sendung nicht gestattet werden wolle, wurde verneinend beantwortet. Es wurde nun folgender Antrag mit großer Majorität zum Beschluß erhoben:

- 1) diesen drei Herren ihre Legitimationskarten zuzusenden, zugleich aber zu erklären, daß die Versammlung sie für den Fall eines polizeilichen Konfliktes nicht zu schützen im Stande sei;
- 2) an die betreffende Stelle die Bitte zu richten, diesen Dreien bei Erfüllung ihres Mandats keine Hindernisse zu bereiten; diese Bitte insgesamt zu unterzeichnen und durch eine Deputation überreichen zu lassen.

Es ist in Frankfurt die allgemeine Ansicht, daß die Ausweisung dieser Männer ein ebenso rechtloses Verfahren ist, als seiner Zeit die Ausweisung des Malers Simon in Stuttgart und der Abgeordneten Jzstein und Hecker in Berlin.

Politische Nachrichten.

Eisenach, 12. Juni. An 2000 Studenten (aus Wien, Breslau, Berlin, Jena, Halle, Leipzig, Göttingen, Marburg, Würzburg, Erlangen, Bonn, Heidelberg, München, Greifswalde, Königsberg, Tübingen und Hermannstadt) sind in Eisenach versammelt und haben gestern Abend ein akademisches Parlament constituirt. Die großartigen Festlichkeiten, die interessantesten Beratungen und Beschlüsse werden die ganze Woche hindurch dauern. (Frankf. Jour.)

Berlin, 10. Juni. Den Gehalten und Pensionen der Beamten stehen bedeutende Verkürzungen bevor. Die Beamten, welche über 4000 Thlr. Gehalt beziehen, sollen künftig gar keine Pension, und die, welche dem Staate 50 Jahre gedient, nur fünf Achttheile ihres Gehalts als Pension erhalten. Nach dieser Norm dürfte sich die Höhe aller übrigen Pensionen richten. — Man hat berechnet, daß, wenn die volkshämliche Idee, den Unterricht in allen Lehranstalten unentgeltlich zu ertheilen, verwirklicht werden soll, die Staatskosten dazu sich ungefähr auf 6 Millionen Thlr. belaufen würden. (Frankf. Jour.)

London, 10. Juni. Die Charitisten wollen am nächsten Montage, Nachmittags von halb 3 Uhr an bis 6 Uhr, trotz aller Verbote, einen großen Umzug in London halten. Die Regierung hat beschlossen, von allen Mitteln, welche sie verfügen kann, Gebrauch zu machen, um die Ausführung eines solchen Vorhabens zu verhindern. Am Sonntag Abend werden wieder ansehnliche Truppenverstärkungen in London eintreffen. Die bewaffnete Macht wird auf das erste Zeichen einschreiten. (Frankf. Jour.)

Paris, 11. Juni. Verhaftung von 800 Tumultuanten. Die Zusammenrottungen nahmen gestern Abend in den Umgegenden der Porte St. Martin und der Porte St. Denis einen bedenklichen Charakter. Die Patrouillen der Linie, der mobilen Garde, der Nationalgarde und der Dragoner machten lange vergebliche Anstrengungen, die Massen zu zerstreuen, die immer vor ihnen zurückwichen und sich auf anderen Punkten sammelten. Endlich wurde Befehl gegeben, die Aufwiegler und die Neugierigen, die sich nicht zerstreuen würden, zu verhaften. Es wurden nun mehrere Chargen ausgeführt, um die Zusammenrottungen auseinander zu treiben. Bis um 1 Uhr Nachts waren achthundert Tumultuanten verhaftet. Sie wurden unter starker Bedeckung nach der Polizeipräfectorie gebracht, wo sie die Nacht über in den Höfen bivouaciren mußten. Bei den Chargen hörte, wie man hört, Niemand das Leben ein; doch kamen mehrere Verwundungen vor. (Frankf. Jour.)

Mainz, 13. Juni. In der gegenwärtig hier tagenden Abgeordneten-Versammlung der deutschen Buchdruckergehülfen wurde beschlossen, an alle Verleger derjenigen periodischen Blätter, welche Sonntags erscheinen, die Bitte ergeben zu lassen, daß sie das Erscheinen sämtlicher periodischer Blätter an Sonntagen aufgeben mögen. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, welche bis ins Lächerliche gehende Folgen das System der sogenannten freien Concurrenz zu Tage gefördert hat. Es war von mehreren Abgeordneten im Namen von 16 Verlegern die Versicherung gegeben worden, daß sie gern ein derartiges Verlangen ins Werk richten würden; nur möchte jeder Einzelne nicht der Erste in dieser Sache sein, obgleich sie von allen als eine gute Sache anerkannt wurde, sondern Jeder hätte in dieser guten Sache der Letzte sein mögen. Ehre, dem Ehre gebührt! (Mainz. Z.)

Stuttgart. (Dankbericht.) Für den geisteschwachen, jungen G. Weser von Böhlingen zum Behuf dessen Aufnahme in die Heilanstalt Marienberg sind ferner eingegangen, hier: von S. 1 fl., einer Unbekannten 18 kr., Phil. St. 2 fl. Um diesen guten Zweck vollends zu erreichen, können diejenigen, welche auf die günstige Beschreibung dieser gemeinnützigen Anstalt in der Beilage zur Nr. 81 des Beobachters hin, solcher, durch gef. Vermittlung der Redaktion d. Bl., wohlthätige Spenden zustießen lassen wollen, dies auch nach Wohlfinden mit der ausdrücklichen Bestimmung für meinen Schützling thun; da ja dann dieses Geld mittelbar auch jener Heilanstalt zu gut kommt. Uebrigens erbiete ich mich insolange auch noch zur Annahme von Beiträgen für den armen, unglücklichen Jungen. Rudolph Stöcker, Bandstraße Nr. 6.